



Polizeimuseum Tirol in Maurach: Uniformen der früheren Exekutivkorps und der Bundespolizei; alte Polizeifahrzeuge.

Haus der Polizeigeschichte

In einem der Gebäude der Achenseer Museumswelt in Maurach ist die Geschichte der Sicherheitswache, Gendarmerie, Zollwache und des Kriminalbeamtenkorps dargestellt.

Vergewaltigt und lebend eingegraben: Guido Zingerle, geboren 1902 in Tschars in Südtirol, ging als „Ungeheuer von Tirol“ in die Kriminalgeschichte ein. Er vergewaltigte mindestens fünf Mädchen und Frauen und brachte zwei von ihnen grausam um. Das erste Opfer war eine junge Lehrerin aus Südtirol, die er im Mai 1946 verschleppte, in einer Höhle in den Tiroler Bergen vergewaltigte, lebend unter Steinen begrub und gelang ihren Todeskampf beobachtete.

Das zweite Opfer war eine 15-Jährige, die er kurze Zeit nach dem Mord an der Lehrerin vergewaltigte und in einer Felsnische mit Steinen „einmauerte“. Das Mädchen konnte sich befreien und flüchten. 1947 entführte er zwei Frauen, hielt sie mehrere Tage fest und vergewaltigte sie. Nach einer Anzeige eines Vergewaltigungsoffers wurde Zingerle festgenommen und verurteilt. Er verbrachte aber nur ein Jahr im Gefängnis; der Mord an der Südtiroler Lehrerin war damals noch nicht entdeckt worden. Im Juni 1950 vergewaltigte Zingerle am Ostabhang des Patscherkofels eine Touristin aus England und brachte sie um. Nach fünfwöchiger Fahndung wurde Zingerle im August 1950 in einer Almhütte in Südtirol festgenommen und nach Strafprozessen in Bozen und Innsbruck zu lebenslanger Haft verurteilt. Der Sexualverbrecher starb 1962 in der Haftanstalt Turi in Italien.

Im Polizeimuseum Tirol der Achenseer Museumswelt in Maurach erinnern

Tatwerkzeuge, Bilder von den Tatorten und andere Exponate an das „Ungeheuer von Tirol“.

Nach der großen Polizeireform 2005 beschlossen die Verantwortlichen des Museums- und Kulturvereins Maurach, auf dem Gelände der Achenseer Museumswelt ein Polizeimuseum einzurichten, in dem die Vorläuferorganisationen des neuen Wachkörpers „Bundespolizei“ präsentiert werden sollten – die Sicherheitswache, die Gendarmerie, das Kriminalbeamtenkorps und die Zollwache.

Ein Großteil der Exponate stammt vom ehemaligen Gendarmeriemuseum Tirol, das am 1. März 1988 im Erdgeschoß des Landesgendarmeriekommandos für Tirol in Innsbruck eröffnet wurde.

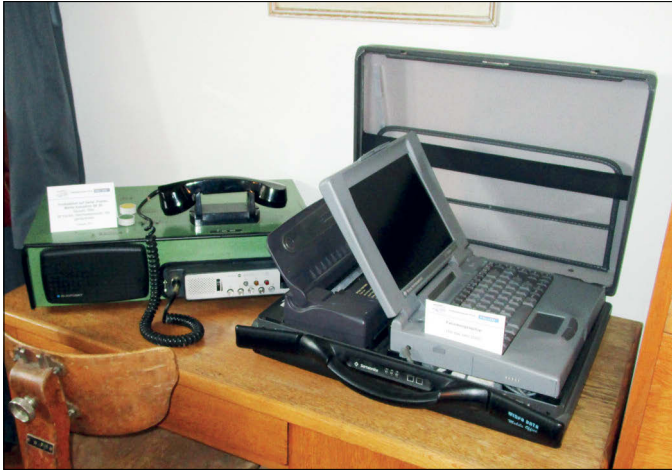


Spurensicherungskoffer der Gendarmerie ab den 1950er-Jahren.

de. Die Sammlung diente zur Dokumentation der Geschichte des traditionsreichen Wachkörpers und für Lehrzwecke. Die Exponate kamen vor allem aus der Lagerverwaltung des Landesgendarmeriekommandos oder wurden von Exekutivbeamten und deren Angehörigen zur Verfügung gestellt. Betreut wurde die Sammlung von Bezirksinspektor Siegfried Handl. Aus Platzgründen übersiedelte das Museum 1997 in die Gendarmerieschule (heute Bildungszentrum) Wiesenhof nach Absam, wo sich Chefinspektor Anton Pletzer um die Sammlung kümmerte. Im November 2007 wurden die zahlreichen Exponate aus der Geschichte der Tiroler Gendarmerie und Polizei in ein Gebäude der Achenseer Museumswelt gebracht und schon am 8. Dezember 2007 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein Teil der Sammlung im Maurach wurde vom pensionierten Bezirksgendarmeriekommandanten von Schwaz, Johann Obholzer, zusammengetragen.

Projektbeauftragter in der Aufbauphase war Kontrollinspektor Gottlieb Huter, Öffentlichkeitsarbeiter im damaligen Landespolizeikommando Tirol; Abteilungsinspektor Anton Stock von der Polizeiinspektion Innsbruck-Flughafen war Museumskustos. Die Sammlung wurde im Laufe der Jahre erweitert. Oberst Gerald Hesztera, damals Pressesprecher im Bundeskriminalamt und heute Leiter des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit beim europäischen Polizeiamt Europol, beriet das Museums-

FOTOS: WERNER SABITZER



Kommunikationsgeräte der Gendarmerie; sichergestellte Mordwaffen (Gerichtsmedizin Innsbruck).

team und sorgte dafür, dass der Steyr-Schützenpanzer „Pandur“, der bei der Polizei am Flughafen Wien-Schwechat eingesetzt war, als Leihgabe ins Museum nach Maurach kam. Neben dem Polizeipanzer „Pandur“ stehen auf dem Gelände ein alter Gendarmeriestreifenwagen und ein Häftlingstransporter VW, Baujahr 1990, der bis 2007 bei der Polizei in Innsbruck verwendet wurde. Im Museum befindet sich auch ein Streifenmotorrad der „Weißen Mäuse“.

Im Museum sind unter anderem Uniformen, Kappen und eine Pickelhaube zu sehen, sowie Bilder, alte Dienstaussweise, Lehr- und Dienstbücher, Säbel, Karabiner der Gendarmerie, alte Funkgeräte und Radar-Geschwindigkeitsmessgeräte und ein alter Tatortkoffer. In einem Raum ist eine Gendarmeriepostenkanzlei eingerichtet.

Nachgebaut wurde ein Gemeindegatter mit einer Arresttür und einem Arrestfenster des alten Gemeindegatters von Ötz.

Gerichtsmedizin. Ein Teil der Sammlung dokumentiert die Arbeit der Gerichtsmedizin Innsbruck in den vergangenen Jahrzehnten. Ausgestellt sind Mikroskope, Sezierbesteck, eine alte Kamera für Tatortaufnahmen, ein mit einem Hammer zertrümmerter Schädel, eine Axt, Messer und andere Tatwaffen, Beweismittel sowie sichergestellte Gegenstände, die bei illegalen Abtreibungen verwendet wurden. Mit Bildern vom Lokalausgang und vom Bergungsteam ist die größte Flugzeugkatastrophe in der Luftfahrtgeschichte Österreichs dokumentiert: Im Februar 1964 prallte ein Flugzeug der *British Eagle International Airlines* in 2.600 Metern Höhe gegen die Ostflanke des Glungezers im Gemeindegebiet von Tulfes. Al-

le 75 Passagiere und die acht Besatzungsmitglieder kamen ums Leben. Als Ursache wurde im Unfallbericht ein Pilotenfehler vermerkt. Die Piloten hätten wegen des Schlechtwetters die Mindest-

flughöhe unterschritten. Zudem war der Glungezer nicht in den ICAO-Karten verzeichnet, sondern nur der um 400 Meter niedrigere Patscherkofel als höchster Berg in dieser Region.

MAURACH

Achenseer Museumswelt

Das Polizeimuseum Tirol ist Teil der Achenseer Museumswelt auf einem acht Hektar großen Gelände eines ehemaligen Jugendferienlagers in Maurach am Achensee in Tirol. Das 2002 eröffnete „Museumsdorf“ wird ständig erweitert.

In den Häusern gibt es Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen, darunter eine Mineraliensammlung, eine umfangreiche Ausstellung über die Geschichte der Bergrettung Maurach, eine Puppen- und Kinderwagensammlung, historische Feuerwehrgeräte, Landmaschinen und alte Industriemaschinen, eine alte Tischlerei und eine Schlosserei, sowie Ausstellungen heimischer Künstler. Kernstück der Sammlungen sind etwa 80 restaurierte Oldtimer-Traktoren.

Achenseer Museumswelt, Museumsweg 3-9, 6212 Maurach am Achensee, +43-678-122-7839 oder +43-5243-20523.info@achenseer-museumswelt.at, www.achenseer-museumswelt.at. Öffnungszeiten: Vom 1. Mai bis 31. Oktober ist die Museumswelt täglich außer Montag von 13:30 bis 17:00 Uhr geöffnet, vom 1. November bis 30. April mittwochs sowie an Sonn- und Feiertagen von 13:30 bis 17:00 Uhr.

Gendarmeriebrieftauben. Einige Exponate und Bilder erinnern an die Brieftaubenstation der Gendarmerie in Tirol, darunter das Original einer Hilfsnachricht, die von einer Brieftaube in einem Transportröhrchen zum Schlag beim Landesgendarmeriekommando Tirol befördert wurde. Brieftauben sind schnell, ausdauernd und finden auch bei längerer Abwesenheit und über weite Strecken zum Heimatschlag zurück. Im Gendarmeriedienst wurden Brieftauben ab den 1930er-Jahren verwendet. Die Vögel wurden zu Bergrettungseinsätzen und bei Streifen mitgenommen, beispielsweise auf der Suche nach Vermissten und Wilderern. Sie wurden für den Kundschaftsdienst eingesetzt und waren zur Kommunikation vorgesehen, sollten Telegraphen, Telefone und andere Verbindungsmittel ausfallen. Beim Landesgendarmeriekommando Tirol gab es Brieftauben von 1958 bis 1974. Die Hauptstation mit ca. 100 Brieftauben befand sich in Innsbruck, eine weitere Station mit ca. 50 Vögeln in Lienz. Über die Vögel wurde eine Nachrichtenverbindung mit entlegenen Schutzhütten aufrechterhalten, in denen es kein Telefon gab.

Sonderausrüstung. Im Polizeimuseum befinden sich Sonderausrüstungsgegenstände, wie Schne Brillen, Schneeschuhe und Hochgebirgsausrüstung. Damals legten die Gendarmen auf ihren Fußpatrouillen auch im tief verschneiten Winter große Strecken zurück.

Werner Sabitzer